



März 2024

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 08. März 2024 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen:

Legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes
Amen

Eingangslied: *GL Nr.: GL 414 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders
(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)

Wollen wir uns nun, mit vielen anderen im Gebet vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

Einführung zum Thema

Immer wieder müssen wir erfahren, dass sich Glück und Leid, Freude und Schmerz in unserem Leben abwechseln. Im einen Moment dürfen wir uns über etwas Gelungenes freuen, z. B. eine erfolgreiche Operation, der gute Ausgang eines Konflikts, die Hilfe eines anderen,

doch im anderen Moment gibt es Enttäuschung, Streit, Unversöhnlichkeit, Schmerzen, Krankheit und Tod. Wir würden gerne diese dunklen Zeiten in unserem Leben ausklammern, doch sie gehören unweigerlich zum menschlichen Dasein dazu. Glück und Leid, sind wie die zwei Seiten einer Medaille. Sie gehören zusammen. Wir müssen lernen, es anzunehmen und zu akzeptieren.

Kyrierufe

Wir wollen Jesus in unserer Mitte begrüßen

1. Herr Jesus Christus, du bist bei uns, alle Tage bis ans Ende der Welt.
Herr erbarme dich unser.
2. Du willst uns immer wieder deine Nähe und Treue zeigen.
Christus erbarme dich unser
3. Du hast aus Liebe zu uns Menschen dein Leben hingegeben.
Herr erbarme dich unser

Gebet

Lasset uns beten...

Treuer, barmherziger Gott,
du bist bei uns,
aber wir können dich nicht spüren.
Du sagst, du gehst alle Wege mit uns
und doch fühlen wir uns allein.
Die Trauer und der Schmerz
bestimmen unser Leben.
Es fällt uns schwer,
an dich und deine Liebe zu glauben.
Immer wieder hören wir,
dass wir all unser Leid
zu dir bringen dürfen.
Tröste uns in dieser Stunde
durch dein Wort.
Lass uns von deiner Nähe und Liebe

etwas spüren,
damit wir getrost
die Wege weitergehen können,
die du uns führst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lied *GL Nr.: 448 Herr, gib uns Mut zum Hören*

Lesung: Gen 9,12-17

Wir hören die Lesung aus dem Buch Genesis:

8 Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren:

9 Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen

12 Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen:

13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.

14 Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken,

15 dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt.

16 Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde.

17 Und Gott sprach zu Noach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen aus Fleisch auf der Erde aufgerichtet habe.

Wort des lebendigen Gottes

Ansprache

„Meinen Bogen setze ich in die Wolken“,
so haben wir es gerade in der Lesung aus dem AT gehört.

Dieser Geschichte voraus geht die Erzählung von Noah, der die Arche baut und seine Familie und alle Tiere errettet vor der großen Sturmflut.

In dieser Gegend gab und gibt es immer wieder solche Sturm - und Wasser-katastrophen.

Heute können wir Vieles wissenschaftlich erklären. Aber jedes Mal kommen unzählig viele Menschen um oder verlieren ihr Zuhause.

Der Verfasser des Buches Genesis benutzt den Regenbogen als Zeichen für seinen Glauben, dass Gott die Menschen nicht alleine lässt, schon gar nicht im Unheil. Er zieht sich nicht zurück, sondern ist bei ihnen, sowohl in den Zeiten der Sintflut als auch in den sonnigen Zeiten des Lebens.

Wir alle wissen, dass es nur dann einen Regenbogen gibt, wenn Regen und Sonne zusammentreffen. Der Regen kann ein Bild für das Unheil und die Sonne ein Bild für das Glück sein. Unheil und Leid, Glück und Freude sind zwei Komponenten, die unser Leben begleiten. Beides zusammen macht unser Leben aus.

Der Schreiber dieser Geschichte wollte uns mit diesem Bild zeigen, dass Gott in allen unseren Lebenslagen bei uns ist. Der Regenbogen soll ein Zeichen des Bundes sein, ein Zeichen der Nähe und Treue Gottes zu uns Menschen.

Hier sehen Sie einen solchen Regenbogen.



Vielleicht erinnern Sie sich ja noch daran, als sie zum letzten Mal einen Regenbogen am Himmel gesehen haben – wie sich zuerst die

Wolken am Himmel zusammengeballt haben, es merklich abkühlte und – teilweise sogar „sintflutartig“ regnete. Dann aber schien die Sonne wieder, obwohl es noch regnete. Durch die Spiegelung ergaben sich dann diese wunderschönen Farben am Himmel.

Auch in Ihrem Leben, liebe Trauernde, haben sich mit dem Tod eines geliebten Menschen dunkle Wolken gebildet, die Ihr Leben finster und traurig machen. Der Tod ist „sintflutartig“ über Sie hereingebrochen. Sie haben Kälte erfahren, die Kälte des Abschieds, der Leere, der Einsamkeit – die Kälte, die man spürt, wenn man einen geliebten Menschen gehen lassen muss.

Der Regenbogen ist im AT der erste Bund, den Gott mit uns Menschen schließt. Im neuen Testament wird ein neuer Bund geschlossen durch Jesu Tod und Auferstehung. Jesus zeigt uns ganz deutlich, dass die Liebe und Nähe Gottes, seine Treue zu uns Menschen über den Tod hinausgeht. Es ist eine Verbindung, die auch den irdischen Tod eines Menschen überdauert, eine Verbindung die besteht vom Anfang unseres Lebens an auf ewig.

Jesus sagte damals zu seinen Freundinnen und Freunden: „Ich bin das Licht der Welt!“

Er ist das Licht, die Sonne, die sich ihren Weg auch durch die dunkelsten Wolken sucht, die auch die Wolken der Nacht und des Todes durchbricht.

Ich wünsche Ihnen heute, dass sie das Licht Jesu sehen, entdecken und spüren können in Ihrer momentan dunklen und traurigen Zeit. Viele liebevolle Menschen, liebe Worte, eine liebevolle Geste, die unerwartete Hilfe und noch vieles mehr, möchte Ihnen diese Strahlen Gottes in Ihr Leben bringen. Lassen Sie die Hoffnungsstrahlen des Lichtes Jesu in Ihr Leben einbrechen. Dann werden Sie den unsichtbaren Regenbogen in Ihrem Leben spüren, die Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und den Menschen, zwischen den Lebenden und den Verstorbenen.

Der Regenbogen ist die Brücke zu Gott, über die unsere Verstorbenen bereits gegangen sind und über die auch wir einmal gehen werden. Dann erfüllt sich das, was in manchen Traueranzeigen steht: „Ganz weit am Ende des Regenbogens werde ich auf euch warten!“ Amen

Fürbitten

Wir wollen nun unsere Fürbitten zu Gott hintragen:

Guter Gott, in großem Leid kommen wir zu dir:

1. für alle Trauernden: Sei du ihnen Hoffnung und Trost
2. für alle Menschen, die durch das Leid verbittert geworden sind und denen es schwerfällt, an dich zu glauben: Lasse sie deine Liebe und Nähe spüren, durch viele liebevolle Menschen.
3. für alle, die in Krankenhäusern, Hospizen und auch Zuhause andere Menschen auf den Tod vorbereiten und bis zum Ende begleiten: Gib du ihnen Kraft und Stärke.
4. für alle, die krank und gebrechlich sind: Stehe ihnen bei durch viele helfende Hände.
5. für alle unsere Verstorben: Nimm sie auf in dein himmlisches Reich und lasse sie deine Liebe und Nähe erfahren.

Denn du lässt uns Menschen nie allein – du begleitest all unsere Wege und bist treu. Dich loben und preisen wir heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Vater unser im Himmel....

Schlussgebet

Gütiger, barmherziger Gott,
du verbindest uns Menschen
über alle Grenzen hinweg,
über Zeit und Ewigkeit.
Es ist die Liebe,
die uns Menschen
untereinander verbindet -
über den Tod hinaus.

Wir bitten dich:
Zeige uns immer wieder
deine Liebe und Nähe
durch viele liebevolle Menschen.
Lass uns spüren,
dass wir nicht alleine sind
und unser Leid und unsere Trauer
nicht alleine tragen müssen.
Schenke uns deinen Segen
und lasse uns selber
zum Segen werden für andere.
Darum bitten wir dich,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Segen

Diesen Gott,
der uns Mutter und Vater ist,
bitten wir um seinen Segen.

Es segne uns alle:
der + Vater und der + Sohn und der + Hl. Geist.

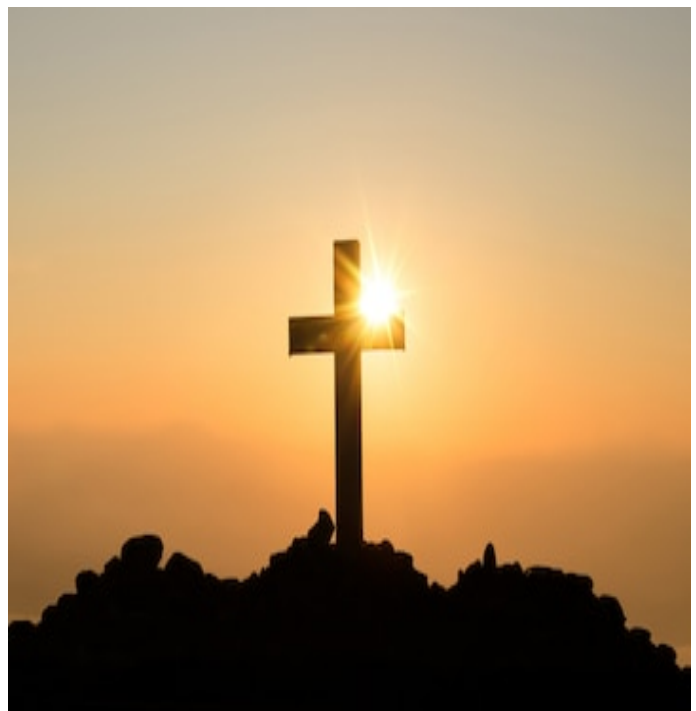
Schlusslied *GL 452* *Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen*

**ich wünsche Ihnen und all Ihren
Lieben, alles Gute für diese
schwere und schmerzvolle Zeit.
Behüte Sie Gott und bleiben Sie
gesund.**

**Gertrud Hankl,
Gemeindereferentin**

**Nächste Trauerandacht in der
Basilika:**

Freitag, den 12. April 2024



um 19 Uhr